

Geschäftsbericht

LENZERHEIDE BERGBAHNEN AG 2020/21



 **Arosa**  **Lenzerheide**

Lässt Herzen höher schlagen.

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Bericht des CEO	5
Berichte aus den Abteilungen	
Technik	7
Marketing	8
Verkauf und Vertrieb	10
Bergrestaurant Scharmoin	12
Nachhaltigkeit	13
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	14
Jahresrechnung 2020/21	
Bilanz	15
Erfolgsrechnung	16
Anhang	16
Gewinnverwendung	22
Bericht der Revisionsstelle	23
Analyse und Kennzahlen	24

Aufbruch

Ich freue mich, hier als neuer Verwaltungsratspräsident erstmals ein paar Worte zum Geschäftsgang der Lenzerheide Bergbahnen AG (LBB AG) an Sie richten zu dürfen. Ein Geschäftsbericht ist naturgemäss rückwärtsgerichtet. Er berichtet über die Vergangenheit, was wichtig ist und seine Richtigkeit hat, damit Ihnen Rechenschaft über die Tätigkeiten der Unternehmung im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2020/21 erstattet werden kann. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie dazu ausführlich und detailliert weitere Informationen.

Der Blick zurück

Mit Blick ins Geschäftsjahr 2020/21 will ich speziell die ausserordentliche Leistung des gesamten LBB-Teams hervorheben, welches unter widrigsten Umständen unter der umsichtigen Führung von Peter Engler einen hervorragenden Job gemacht hat. Gleichzeitig verdanke ich hier nochmals Peter Englers grosse Verdienste. Er hat als CEO die LBB AG mit hoher Identifikation, Arbeitsethik und Loyalität erfolgreich durch die letzten neun Jahre geführt.

Wir haben im Sommer 2020 und Winter 2020/21 ganz bewusst alles darangesetzt, das gesamte Angebot über die komplette Saison aufrecht zu erhalten und eine gewohnt hohe Qualität zu bieten. Offenbar haben unsere Gäste das sehr geschätzt und uns mit dem besten Sommer aller Zeiten und aktuell im Vorverkauf der Jahreskarten mit den höchsten Vorverkäufen aller Zeiten gedankt.

Sicher haben uns die vergangenen Grossinvestitionen auch geholfen, die aktuelle Krisensituation besser zu überstehen als viele andere, weil wir grundsätzlich gut aufgestellt sind. So konnten wir trotz Corona und obwohl die Fremdfinanzierung immer noch hoch ist, den Verschuldungsfaktor plangemäss weiter senken und die Liquidität auf einem soliden Niveau halten. Dies ist auch notwendig. Der Bergbahnbetrieb ist ein extrem investitionsintensives Business und die nächsten grösseren Anschaffungen stehen bald vor der Tür.

Der Blick nach vorne

Der zweite Teil meines Vorworts soll nun nach vorne gerichtet sein und sich der Zukunft widmen. Die gefährlichsten Faktoren im Erfolg sind immer Genügsamkeit und Trägheit. Wir müssen deshalb alles daransetzen, dass wir jeden Tag dafür arbeiten, besser zu werden. «Never stop getting better» ist unser tägliches Motto. Nach dem Führungswechsel beim Präsidium im September 2020 haben wir in einigen Bereichen Analysen vorgenommen und Projekte und Massnahmen in die Wege geleitet. Aktuell gilt immer noch die Strategieperiode 2025, welche in den letzten Jahren vor allem der Konsolidierung und Optimierung gewidmet war. Um weiterhin ein Marktleader zu bleiben, müssen wir aber jetzt schon in die nächsten zehn Jahre blicken und frühzeitig die richtigen strategischen Massnahmen und Investitionen aufgleisen.

Einer von drei grossen Massnahmenblöcken ist deshalb die Strategieentwicklung. Die touristische Welt und die Ferienregion Lenzerheide haben sich in den letzten zehn Jahren massiv entwickelt und verändert. Wir müssen dem Rechnung tragen bezüglich positiven wie auch negativen Entwicklungen und konsequent eine neue Geländekammerbetrachtung für die nächsten zehn Jahre aufbauen. Danach werden wir unsere strategischen Prioritäten ausrichten.

Auch werden uns neue Megathemen wie die Nachhaltigkeit sehr beschäftigen. Wir werden dieses Schlagwort (auch mit Hilfe von externen Fachkräften wie beispielsweise der ETH Zürich) mit Inhalten füllen und versuchen, eine Leuchtturmstrategie zu diesem Thema zu entwickeln. Der Klimawandel geht uns alle an, aber eine Bergbahn mit ihren Aktivitäten an exponierten Orten noch etwas mehr. Dazu gehört ein weiteres Megathema vor Ort, das Wassermanagement. Dieses ist Teil eines grösseren Infrastrukturmanagement-Projekts, welches über die drei Gemeinden Vaz/Obervaz, Churwalden und Lantsch/Lenz am Laufen ist.

Fortsetzung auf Seite 4



Wir haben zwar Wasser, aber nicht genügend zur richtigen Zeit am richtigen Ort und die potenziellen Verbraucher nehmen stetig zu. Wir benötigen beispielsweise zwingend mehr Speicherkapazitäten, damit wir die künftigen Bedürfnisse abdecken können, ohne anderen Verbrauchern unter Umständen den Hahn abdrehen zu müssen.

Ein zweiter Massnahmenblock beinhaltet schon etwas reifere, beziehungsweise weiter fortgeschrittene Projekte von grosser strategischer Bedeutung. Einige davon kennen Sie in Grundzügen schon aus früherer Zeit. Der Einstieg Fadail und der Parkplatz Rothorn sind zwei solche Schwerpunktgebiete. Beide Projekte sind unterschiedlich weit. Wir haben aber bei beiden ein vitales Interesse, dass dort investorenfähige Projekte entwickelt werden können. Die Erneuerung der Sesselbahn Stätzertäli ist ein anderes solches Vorhaben, welches wir bis 2024 wegen der auslaufenden Konzession realisieren müssen und natürlich in die strategischen Gesamtüberlegungen einbetten wollen. In der Gastronomie haben wir auf der Westseite einen aufgestauten Unterhaltsbedarf. Gleichzeitig machen wir uns generell Gedanken über die Zukunft der Gastronomie innerhalb der LBB AG.

Als dritten Punkt wollen wir die Kommunikation mit externen Partnern wie den politischen Gremien, den Gemeinden der Ferienregion Lenzerheide, der LMS AG und über den Berg nach Arosa intensivieren und in der Zusammenarbeit einen weiteren grossen Schritt nach vorne machen. Viele Themen können wir nur mit vereinten Kräften lösen und stemmen. Wir haben eine Menge an Arbeit vor uns und werden Prioritäten setzen müssen, aber gemeinsam können wir definitiv mehr erreichen. Das ist auch notwendig, denn wir sind inzwischen von den Jägern zu den Gejagten geworden und müssen unsere Marktposition weiter entwickeln, um in der Spitzengruppe zu bleiben.

Wir beabsichtigen dazu auch ganz gezielt Fachkompetenz in den Verwaltungsrat zu integrieren, um solche Zukunftsthemen kompetent voranzubringen. Das alles zusammen bedeutet Aufbruch. Deshalb dieses an sich schlichte Wort als Überschrift zu meinem Vorwort. Dieses Wort beinhaltet viel positive Energie und diese spüren wir aktuell auf allen Ebenen in Form von Aufbruchsstimmung und Unterstützung.

Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen, das ist ein wichtiger Teil des Aufbruchs. Sie haben uns auch in diesen schwierigen Corona Zeiten unterstützt und dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Wir werden alles daransetzen, dies wieder mit einer Top Leistung zurückgeben zu können.

Felix Frei
Verwaltungsratspräsident



Ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Uns allen ist der Freitag, 13. März 2020 noch immer in «guter» Erinnerung. Innert wenigen Stunden mussten wir den Vollbetrieb auf Null herunterfahren. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/21 beschäftigten wir uns daher mit ganz anderen Fragen als gewohnt: Wann und wie können wir den Bergbahnbetrieb wieder aufnehmen? Wie reagieren unsere Gäste? Kommen sie trotz Einschränkungen auf den Berg? Wie verläuft der Jahreskartenverkauf nach dem abrupten Ende der vorhergegangenen Wintersaison?

Bereits Anfang Mai 2020 wurde uns bewusst, dass wir uns auf einen grösseren Ansturm von Schweizer Gästen einstellen dürfen und so bereiteten wir die Wiedereröffnung sehr intensiv und genau vor. Dabei erhielten die Erarbeitung und Einführung des Sicherheitskonzeptes eine sehr grosse Bedeutung.

Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage und dem frühzeitigen Ende der Wintersaison 2019/20 entschieden, die Investitionsprojekte auf das Notwendigste zu reduzieren. So wurden im Sommer 2020 einzig Investitionen in die Fertigstellung der technischen Beschneiungsanlage Fadail – Pedra Grossa sowie die Erneuerung der Sesselbahn Weisshorn Speed getätigt.

Sommer 2020: Erwartungen mehr als übertroffen

Durch die bundesrätliche Auflage konnten wir den Sommerbetrieb erst am Samstag, 6. Juni 2020, aufnehmen – drei Wochen später als ursprünglich geplant. Bereits die ersten Betriebstage zeigten deutlich, dass unsere Vorkehrungen für einen sicheren Bergbahnbetrieb stimmen.

Durch den Umbau der Bikehalterung an den Sesseln der Sesselbahnen Tgantieni und Scalottas waren wir auf dieser Achse auf einen grösseren Ansturm vorbereitet. Zusätzlich ersuchten wir beim Bundesamt für Verkehr um eine provisorische Sommerbewilligung für die Sesselbahn Weisshorn Speed für Fussgänger- und Biketransporte in beide Fahrrichtungen. Dass wir unter dem Aspekt der aktuellen Covid-19 Pandemie die Bewilligung bereits Anfang Juli 2020 im Hause hatten, war etwas überraschend, aber umso erfreulicher. Diese beiden Massnahmen halfen massgeblich mit, den Gästeansturm gut zu bewältigen.

Den Sommer 2020 dürfen wir als besten Sommer in der Geschichte der LBB AG verbuchen, auch wenn wir in Folge der grossen Schneefälle Ende September 2020 sämtliche Anlagen drei Tage ausser Betrieb nehmen mussten und der Oktober 2020 nur sehr schleppend verlief. Uns besuchten insgesamt 229'788 Gäste, was einem Plus von rund 20% gegenüber dem bisherigen Rekordsommer 2018 entspricht.

Trotz der guten Sommerstatistik – ein Wermutstropfen bleibt: Aufgrund der geltenden Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie mussten im Sommer 2020 alle grösseren Anlässe abgesagt oder konnten nur unter grössten Sicherheitsmassnahmen durchgeführt werden. Dies betraf beispielsweise den legendären UCI Mountain Bike World Cup, welcher abgesagt werden musste, oder den testRIDE, welcher nur mit einer Beschränkung der Teilnehmerzahl und grösseren Auflagen in der Sicherheitsüberprüfung durchgeführt werden konnte.

Jahreskartenverkauf mit Pandemieabsicherung

Aufgrund der unsicheren Voraussetzungen bezüglich dem Bergbahnbetrieb haben wir uns bereits im April 2020 entschieden, den Vorverkauf der Jahreskarten bis Ende Juli 2020 zu verlängern. Zusätzlich haben wir nach einem Instrument gesucht, um dem Gast eine grösstmögliche Sicherheit in Bezug auf seine Investition in eine Jahreskarte zu geben. Zusammen mit unseren Partnern aus Davos und Laax konnten wir die «Pandemieabsicherung» für die TOPCARD realisieren. Damit konnten die Gäste ihre Jahreskarten frühzeitig kaufen, ohne das Risiko zu tragen, dass sie bei einer erneuten behördlichen Schliessung keine Rückerstattung erhalten. Diese Zusatzregelung wurde von unseren Stammgästen sehr gut aufgenommen, was sich insbesondere auch dadurch zeigte, dass wir die sehr guten Vorjahreszahlen beim Vorverkauf wieder erreichen konnten.

Winter 2020/21: Unsicherheit überwiegte

Die grossen Schneefälle zwischen Ende September und Ende Oktober 2020 bildeten oberhalb von 2'000 m ü.M. eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Start in die Wintersaison.

Fortsetzung auf Seite 6

Leider stiegen im November 2020 nicht nur die Temperaturen auf Sommerwerte, nein, auch die verschiedenen Meldungen aus Europa, welche ein Wintersportverbot für die gesamte Saison 2020/21 forderten, bereiteten uns grosse Sorgen und Ängste. Im Nachhinein gesehen war der Entscheid des Bundesrates, die Verantwortung über den Wintersportbetrieb den Kantonen zu übertragen, für uns Bündner ein Glücksfall. Dank dem intensiven Austausch zwischen der Bündner Regierung und uns grösseren Wintersportgebieten konnten wir erreichen, dass wir, unter verschiedenen Auflagen und der von uns zugesicherten Kapazitätsobergrenze von 66%, die Bergbahnen durchgehend offenhalten durften.

Die behördliche Schliessung aller Restaurationsbetriebe Anfang Dezember 2020 war jedoch ein herber Schlag. Die Gäste mussten trotz aller Flexibilität und Kreativität unserer Gastronomen mit einem reduzierten Take Away Angebot vorliebnehmen, um sich dann im Schnee sitzend zu verköstigen. Über den gesamten Winter stellten uns die ständig ändernden Bedingungen von behördlicher Seite, vornehmlich aus Bern, wo offenbar nicht das gleiche Tourismusverständnis wie in Graubünden vorherrscht, immer wieder vor neue Herausforderungen. Insbesondere die angeordnete Schliessung der Terrassen bei den Bergrestaurants stiess auf kein Verständnis.

Dank den zusätzlichen Schneefällen Anfang Dezember 2020 und den sehr kalten Temperaturen konnten wir pünktlich auf die Feiertage das gesamte Wintersportgebiet Arosa Lenzerheide zur Verfügung stellen. Aufgrund der schwachen Gästezahlen über die Feiertage, welche sich 30 % unter den Vorjahreszahlen bewegten, machten wir uns Anfang Januar 2021 grosse Sorgen, wie sich der Winter weiter entwickeln wird. Zu unserer grossen Freude wurde bei den Schweizer Gästen das Bedürfnis nach Skifahren, je länger der Winter dauerte, immer grösser und so konnten wir am Ende der Wintersaison 2020/21 die drittgrösste Gästezahl seit der Skigebietsverbindung mit Arosa verbuchen. Dies ist umso erfreulicher, da wir diese Entwicklung nicht erwarten durften.

Mitgeholfen hat sicher auch, dass wir Mitte Januar 2021 mit einer grossen Menge an Naturschnee beglückt wurden und danach das Wetter seinen positiven Teil dazu beitrug. Dass ausgerechnet die Woche des FIS Ski Weltcup Finals in Lenzerheide Mitte März 2021 wettermässig die schlechteste war, ist wohl Schicksal und ein weiterer Event-Wermutstropfen. Es sorgte aber auch dafür, dass wir mit genügend Schnee die restliche Saison und Ostertage zuversichtlich in Angriff nehmen konnten.

Anspruchsvolles Geschäftsjahr für unsere Mitarbeitenden

Auch für unsere Mitarbeitenden war das Geschäftsjahr 2020/21 alles andere als einfach. Mussten sie sich doch immer wieder den neuen Voraussetzungen anpassen und die immer wieder ändernden Sicherheitsmassnahmen umsetzen. Eine grosse Freude war und ist für uns die rege Teilnahme an den Betriebstestungen, bei welchen die LBB AG als eines der ersten Unternehmungen mitmacht. Wir alle «spuckten» regelmässig ins Röhrchen und erhielten (fast) immer die Bestätigung, dass wir negativ sind und weiterarbeiten können. Dank der Disziplin aller Mitarbeitenden mussten wir in der gesamten Wintersaison nur wenige Ausfälle aufgrund von Erkrankungen oder Quarantäne verzeichnen, was uns einen entsprechend reibungslosen Betrieb ermöglichte.

Mit Stolz darf ich an dieser Stelle zudem festhalten, dass bei der Überprüfung der Lohngleichheit von Mann und Frau durch unsere Revisionsgesellschaft, unter Berücksichtigung der personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmale, keine Geschlechtseffekte erkannt wurden. Damit kommt die LBB AG dem Bundesgesetz der Gleichstellung voll und ganz nach.

Zum Abschied: Vielen Dank!

Nach neun Jahren endet nun meine Tätigkeit bei der LBB AG. Es war mir täglich eine grosse Freude, zusammen mit einem solch motivierten Team von Mitarbeitenden die Unternehmung weiterzubringen. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, mich bei allen Mitarbeitenden, welche mich in den vergangenen Jahren bei der LBB AG tatkräftig und loyal unterstützt haben, recht herzlich zu bedanken. Sei es in der Geschäftsleitung, dem Kader oder bei den Jahres- und Saisonmitarbeitenden: Ich spürte immer den familiären Zusammenhalt, welcher uns half, das eine und andere zu erreichen, was sich auch in Zukunft noch positiv für die LBB AG auswirken wird. Auch dem Verwaltungsrat möchte ich an dieser Stelle für die stets offene und zielorientierte Führung recht herzlich danken.

Ich wünsche der LBB AG weiterhin erfolgreiche Geschäftsjahre und werde immer stolz auf die schöne Zeit in Lenzerheide zurückblicken.

Peter Engler
CEO



Was macht aus Mitarbeitenden wertvolle Angestellte?

Es ist die Begeisterung. Denn wie ein Zitat von Walter Chrysler besagt:

«Das wahre Geheimnis des Erfolgs ist die Begeisterung.»

Ohne Begeisterung für die täglichen Herausforderungen könnten wir aktuell sicherlich nicht zwei Mitarbeitende mit 35 Dienstjahren feiern. 35 Jahre bei der LBB AG sind keine Selbstverständlichkeit und ohne Begeisterung nicht erreichbar. Vielen Dank an Marco Bossi und Toni Kunz sowie Markus Imboden, der im nächsten Jahr genau 40 Jahre für die Bergbahnen in Lenzerheide arbeitet. Alles zusammen über 100 Jahre Erfahrung, Wissen und ein Wille, jeden Tag die neuen Herausforderungen anzunehmen. Eine unbezahlbare Ressource!

Auch alle anderen Mitarbeitenden stellen sich den täglichen Herausforderungen mit Begeisterung. Egal ob als Parkplatzeinweiser oder Skiliftangestellte, die den persönlichen Kontakt zum Gast suchen, oder als Mechaniker, der seit eben 35 Jahren jeden Winter tagtäglich die Fahrzeugflotte in Schuss hält, damit die Fahrerinnen und Fahrer mit derselben Begeisterung die Pisten für unsere Gäste präparieren können.

Begeistert ist auch der Nachwuchs der Seilbahnprofis. Was unsere Lernende leisten, ist sehr bemerkenswert. Vier Jahre dauert die Ausbildung «Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ». Die Abschlussprüfungen werden zum Teil im Betrieb durchgeführt, wobei die Abschlussarbeiten immer einen realen Bezug zum täglichen Betrieb haben. So entstand zum Beispiel die Absturzsicherung über der Umlenkscheibe der Sesselbahn Lavoz als praktische Arbeit innerhalb der LAP. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir erstmals zwei Lernende zur Ausbildung aufgenommen. Mit Lana Sprecher und Jan Hunziker ermöglichen wir zwei begeisterten jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt der Bergbahnen.

Präventive Messungen statt spontane Reparaturen

Damit unsere Anlagen die Winter- und Sommersaison ohne Störungen überstehen, werden in definierten Intervallen an den Lagern verschiedene Messungen durchgeführt. Bei der Schwingungsanalyse werden beispielsweise die Schwingungen von drehenden Teilen aufgezeichnet und analysiert. Anhand der Schwingungsmuster sowie der Schwingungsamplituden lassen sich Rückschlüsse auf den Zustand der

drehenden Teile sowie der Lager ziehen. Dadurch lassen sich notwendige Reparaturen im Vorfeld erkennen und vor Ausfall der Maschine durchführen. Die Stillstandzeiten werden reduziert, beziehungsweise in betriebsfreie Zeiten verlagert. Die Messung ist dabei die eine Aufgabe. Aus den gemessenen Werten eine brauchbare Diagnose zu erstellen, die andere und weitaus komplexere. Mit unserem langjährigen, externen Partner haben wir eine wahre Koryphäe, die unsere Anlagen genauestens kennt und so exakte Empfehlungen abgeben kann. So wurden zum Beispiel die Lager an der Umlenkscheibe der Skilifte Proschieri und Scalottas und der Antriebscheibe der Sesselbahn Stätzertäli sowie beginnende Schäden am Getriebe der Sesselbahn Lavoz erkannt. Die nötigen Massnahmen konnten frühzeitig eingeleitet werden, und zwar ohne, dass unsere Gäste etwas davon mitbekommen haben.

Mit Begeisterung in die Zukunft

Wir sind auf jeden Fall bereit, mit Begeisterung in die Zukunft zu blicken. Spannende Themen stehen an: Digitalisierung, Erneuerungen der Betriebsbewilligung sowie der weitere Ausbau der Beschneigungsinfrastruktur - um nur einige Themen aus dem Bergbahnalltag zu nennen. Aber auch Fragen zu einer noch besseren Sommernutzung, einem attraktiven Familienenerlebnis oder neuen Unterkünften für Gäste und Personal müssen gestellt werden.

Ein dringendes Thema ist zudem die Verfügbarkeit der Ressource Wasser. Um in 15 bis 20 Jahren immer noch in der Topliga zu spielen, müssen die Weichen dazu heute gestellt werden. Die Schlüsselfrage bildet dabei die Verfügbarkeit des Wassers für die technische Beschneigung. Dazu braucht es die Zusammenarbeit und das Verständnis aller Partner innerhalb der Ferienregion Lenzerheide. Auch müssen neue Wege und Lösungen gesucht werden. Nur so kann auch in 20 Jahren noch mit Begeisterung in Lenzerheide Wintersport angeboten werden.

Samuel Lorez
Leiter Technik



Faszinierende Bergerlebnisse - trotz Pandemie

Der Mittwoch, 27. Mai 2020, war für die Bergbahnbranche ein Freudentag. Der Bundesrat gab das «Go», dass wir ab Samstag, 6. Juni 2020, unseren Betrieb nach langem Warten wieder aufnehmen dürfen. Kapazitätsbeschränkungen, angepasste Schutzmassnahmen oder verbesserte Hygienemassnahmen machten unsere Bergerlebnisse trotz Covid-19 möglich. Angebote wie das «Rothorn Sunrise» oder der «Märli Brunch» wurden von unseren Gästen sehr geschätzt. Das Bedürfnis nach speziellen Erlebnissen ist weiter gestiegen. Mit dem Produkt «Juwelen der Nacht» treffen wir genau den Zahn der Zeit. Die Nachfrage bei den drei geplanten Durchführungen war so gross, dass ein zusätzliches Datum kurzfristig ins Programm aufgenommen wurde. Zusätzlich zu diesen Daten konnten wir zwei exklusive Durchführungen organisieren, wenn auch eine davon aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden musste.

Bikepark Lenzerheide wird zu «Bike Kingdom Park Lenzerheide»

Im Sommer 2020 wurde das «Bike Kingdom» lanciert. Die Neuausrichtung der Bike Kommunikation wirkte sich auch positiv auf den Bikepark Lenzerheide aus. Die Frequenzen konnten im Vergleich zum Rekordsommer 2018 nochmals gesteigert werden. Während drei Sommerabenden fand der neue «Friday Night Shred» statt, an welchem die Gondelbahn Rothorn 1 bis 21.00 Uhr geöffnet bleibt. Nach einem durchgezogenen Start fanden gegen Ende Saison immer mehr Gäste am Freitagabend den Weg nach Lenzerheide. Die erste geplante Durchführung der «Jump Session» musste aufgrund der schlechten Witterung abgesagt werden. Am zweiten Termin waren trotz unsicheren Wetters zahlreiche Gäste vor Ort. Zusätzlich zu den erwähnten Anlässen wurden im Bikepark auch «Public Photoshootings» organisiert. Noch während der laufenden Sommersaison wurden aufgrund von Rückmeldungen aus der Community kurzerhand die «Sha-

perdays» ins Leben gerufen. Während drei Tagen erhielten unsere Bikepark Shaper tatkräftige Unterstützung durch die motivierte Bike Community. Aufgrund der Lancierung des «Bike Kingdom» verlor das bisherige Branding des Bikepark Lenzerheide an Bedeutung. Aufgrund dessen wurde im Winter 2020/21 ein neues Branding erarbeitet. Ab Sommer 2021 tritt der Bikepark als «Bike Kingdom Park Lenzerheide» auf.

Wintersport: Eine der wenigen zugelassen sportlichen Freizeitaktivitäten

Erheblich anspruchsvoller als die Sommersaison gestaltete sich die Planung und Vorbereitung auf die Wintersaison im Sog der zweiten Covid-19-Welle. Die Schneesportgebiete gerieten in den Fokus der Politik und Medien. Der eigenständige Schweizer Weg mit geöffneten Schneesportgebieten, begleitet von strengen Schutzkonzepten, erwies sich in unseren Augen als richtig. Die Wintersportdestinationen offenbarten sich zu keinem Zeitpunkt als Infektionsherde. Die Gäste waren sehr diszipliniert und freuten sich über die Ausübung einer der wenigen zugelassenen sportlichen Freizeitaktivitäten im Freien. Bis zum letzten Saisontag ist in Arosa Lenzerheide kein Covid-bedingter Schliessungstag eingetreten.

LIGHT RIDE: Enorme Beachtung durch virale Verbreitung

Der LIGHT RIDE, das neue multisensorische Schlittelerlebnis, wurde am Samstag, 16. Januar 2021, eröffnet und traf von Beginn an ins Schwarze. Die Gästenachfrage war schlicht riesig. So gross, dass wir nach drei Durchführungen die Tickets und damit die Anzahl Gäste begrenzen mussten. Zusätzlich wurde das Angebot während den Sportferien auf drei- anstelle von zweimal pro Woche ausgedehnt. Beinahe jede Durchführung

Fortsetzung auf Seite 9

war ausverkauft. Aufgrund der guten Schneebedingungen konnte die Schlittelbahn Scharmoin und damit der LIGHT RIDE bis Anfang April 2021 geöffnet bleiben. Bei total 28 Durchführungen durften wir 14'035 Gäste begrüßen. In den sozialen Medien ging der LIGHT RIDE viral und erhielt Millionen von Views.

Snowpark: Qualität kompensiert Wegfall der Events

Der Snowpark Arosa Lenzerheide konnte Mitte Januar 2021 mit allen Obstacles vollumfänglich eröffnet werden. Unsere Snowpark-Crew leistete tolle Arbeit und erhielt aufgrund des vielseitigen und verspielten Baus viel positives Feedback. In den sozialen Medien war der Park präsent und die Community postete und markierte sehr fleissig.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie mussten allerdings alle Events im Snowpark, inklusive dem Elias Ambühl Freeski Camp, abgesagt werden. Aus diesem Grund entschieden wir uns kurzfristig einen Video Contest im Februar 2021 durchzuführen. Die über 50 Gewinner erhielten von unseren grosszügigen Sponsoren einen Preis. Der Contest fand grossen Anklang und die Social Media Aktivität konnte mit den Inhalten entsprechend gesteigert werden. Zusätzlich führten wir sowohl in Lenzerheide als auch in Arosa ein «Public Photoshooting» durch. Hier stellten wir unserer Community gratis professionell geshootete Bilder zum Download zur Verfügung.

Bergerlebnisse im Winter: Viele Absagen und drei Dauerbrenner

Die beliebten und geschätzten Bergerlebnisse «Vollmond Rothorn», «Laternenabfahrt Piz Scalottas», «Kesseltrunk», «Das isch Arosa Lenzerheide Inside», «Abendessen mal anders» oder «Blick hinter die Kulissen» fielen leider Covid-19 zum Opfer und konnten nicht durchgeführt werden. Unsere Klassiker wie das «Early Bird», die «SnowNights» und «König für eine Nacht» fan-

den statt, wenn auch mit zusätzlichen Auflagen, respektive Anpassungen. Aufgrund der Einschränkungen in der Gastronomie mussten insbesondere unsere Gastronomen ihre Kreativität und Flexibilität unter Beweis stellen.

Der Kindertraum von vielen Gästen, einmal als «König für eine Nacht» in einem Pistenfahrzeug zu sitzen, ist und bleibt das Highlight bei unseren Bergerlebnissen. Vom 1. Januar bis 12. März 2021 konnten wir insgesamt elf Veranstaltungen mit 43 Gästen durchführen. Wie in den vergangenen Jahren waren die verfügbaren Plätze in sehr kurzer Zeit ausverkauft.

Exklusive Events für unsere Stammgäste

Gäste, die mindestens vier Jahre in Serie die Jahreskarte zum regulären Preis kaufen, erhalten in Arosa Lenzerheide den Herzkarten-Status. Neben zahlreichen Goodies wie zum Beispiel Gutscheine für die Gastronomie oder Rabattgutscheine für unseren online Ticketshop, werden unsere Herzkarten-Member zu exklusiven Events eingeladen. Das bereits traditionelle exklusive Early Bird wurde trotz eisiger Temperaturen rege besucht. Erstmals konnten wir zum Saisonende 20 Herzkarten-Member zu einem exklusiven Skifahren mit Gilles Roulin und Stefan Rogentin, unseren beiden Swiss Ski Ambassadors, einladen. Beim gemütlichen Zusammensein erzählten die beiden Cracks aus ihrem Leben als Skirennfahrer.

Stefan Reichmuth
Leiter Marketing
Arosa Lenzerheide



Kleiner Ertrag, grosse Erfahrung

Das Positive vorweg: Je schmerzlicher der Ertragsausfall im Bereich Verkauf und Vertrieb im Geschäftsjahr 2020/21 war, umso reicher und intensiver waren die Erfahrungen mit unseren Business-Partnern. Die zum Teil nach wie vor aktuelle Betroffenheit in der internationalen Reisebranche kennt keine Grenzen. Gerade deshalb gilt: Gemeinsam den Blick vorwärts-richten! Prüfen, was die Sehnsüchte unserer Kunden für die Zukunft sind und damit hoffentlich das neue Normal sein werden.

Umsatz-Rückgang in Grenzen gehalten

Das Geschäftsjahr 2020/21 war geprägt von Einbuchen und Umbuchen, je nach epidemiologischer Lage und Quarantäne-Bestimmungen in der Schweiz und im entsprechenden Markt. Gegenüber dem Vorjahr, das trotz abruptem Ende der Wintersaison knapp eine Million Franken Umsatz aus dem Business mit Reiseanbietern, Touroperators, Schulen und Gruppen generierte, brach der Umsatz im Geschäftsjahr 2020/21 um 52% ein. Damit liegt der Umsatz im Verkauf und Vertrieb bei CHF 470'000. Gleichzeitig ist zu erwähnen, dass die Kooperationen mit Touroperators einen Umsatz von rund CHF 300'000 einbrachten. Das heisst, dank agiler und rascher Bereitstellung von Angeboten in den Märkten, selbstverständlich entlang der Covid-Regeln, konnte der Rückgang mit 27% gegenüber dem Vorjahr in Grenzen gehalten werden. Dabei nutzte uns unter anderem vor allem ein Argument: Dank 80% Erreichbarkeit mit Sesselbahnen und Skiliften kann das Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide mehrheitlich an der frischen Luft erkundet werden.

Bereits im Winter zeichnete sich ab, dass sich zahlreiche Reiseanbieter geografisch stärker diversifizieren und die Kundeneinheiten weniger gross ausrichten. Dieser Ansatz stärkt unsere Strategie, nämlich der Fokus auf Individual-Gäste.

Neue B2B-Plattform und CRM-System

Das Verkauf- und Vertriebs-Team nutzte die Zeit, um einen B2B-Bereich auf der Webseite einzurichten.

Auf dieser Plattform finden unsere Partner alle Informationen, die sie ihren Kunden massgeschneidert weitergeben können. Diesbezüglich geht ein grosser Dank an das Team der LMS AG für ihren Support. Ein weiteres bedeutendes Projekt war die Einführung eines hochklassigen CRM-Tools, welches unter anderem nicht nur den Ablauf zwischen Kasse und Verkauf vereinfacht, sondern auch dem permanenten Austausch mit unseren Kunden entspricht. Dank gutem Zusammenspiel mit dem Kassenteam haben wir damit im Bereich Kundenbeziehungsmanagement einen wichtigen Schritt für die Zukunft realisieren können.

Der Austausch, die aktuellen Verträge, sowie Buchungen mit und seitens B2B-Partner stimmen uns zuversichtlich. Wir sind überzeugt, dass wir im Verkauf und Vertrieb beim ersten Meilenstein aus dem Geschäftsjahr 2019/20 anknüpfen und damit künftig (wieder) einen bedeutenden unternehmerischen Beitrag und Mehrwert für die Bergbahnen Lenzerheide und Arosa sowie die beiden Destinationen bieten werden können.

Ariane Ehrat

Leiterin Verkauf und Vertrieb



Steigerung im Onlineverkauf - nicht nur Pandemie bedingt

Im Geschäftsjahr 2020/21 waren unsere Gäste mit ganz neuen Themen konfrontiert. Was geschieht, wenn das Schneesportgebiet von den Behörden geschlossen wird? Oder wenn ich nicht einreisen kann? Was ist, wenn ich einreisen kann, aber ich eine Quarantäne einhalten muss? Was muss ich tun, wenn ich meinen Skitag gebucht habe, aber Corona-Symptome habe? Könnte es sein, dass die Bergbahnen den Verkauf aufgrund der Kapazitätsbeschränkung einstellen? Neben all den Unsicherheiten standen auch moralische Fragen im Raum: Soll man überhaupt Skifahren gehen oder ist es ein unnötiges Risiko? Welche Schutzmassnahmen sind notwendig und angebracht?

Für den Verkauf waren diese vielen neuen Fragestellungen eine Herausforderung. Einige davon konnten mangels Erfahrungswerte auch nicht abschliessend beantwortet werden. Neben den grundsätzlichen Zusicherungen für den Fall der Schliessung des Schneesportgebiets mussten auch die Kulanzregelungen neu aufgestellt werden. Für eine Rückerstattung stand bei uns der Grundsatz im Zentrum, dass die Nutzung durch externe Umstände verunmöglicht wurde. Gerade in Bezug auf die Reisebeschränkungen kann man sich vorstellen, dass hoher Interpretationsbedarf bestanden hat. Die frühzeitige Regelung und Bildung von Musterfällen haben sich für uns auf jeden Fall bewährt.

Neue Spitzenwerte im Onlineverkauf

Bereits vor der Pandemie hatten wir sehr starke Zuwachsraten im Onlineverkauf. Diese konnten wir im Geschäftsjahr 2020/21 nochmals steigern. So hatten wir erstmals Verkäufe über den Ticketshop von mehr als CHF 20 Mio. bzw. eine Steigerung von 47% bei den Tages- und Mehrtagestickets Arosa Lenzerheide. Im Durchschnitt wurden 73% der Tickets online gekauft, wobei an den Spitzentagen über Weihnachten und Neujahr bis zu 90% der Gäste mit Onlinetickets auf der Piste waren. Inwieweit die Fortsetzung des Trends aus den vergangenen Jahren für diese Steigerung verantwortlich ist, und welcher Anteil der Pandemie geschuldet ist, lässt sich schwer beziffern.

Ein Spitzenwert im Onlineverkauf generierte der LIGHT RIDE. Da wir zugunsten des Gästeelebnisses eine Limitierung der

Anzahl Gäste einführen mussten, erfolgte der Verkauf fast ausschliesslich online. Die Tickets waren teilweise über eine Woche im Voraus ausverkauft. Generell haben wir aber festgestellt, dass die Buchungen kurzfristiger geworden sind und die Anfragen beim Verkaufssupport zugenommen haben. Auch wurden deutlich mehr Tages- und 4-Stundentickets verkauft.

TOPCARD / Jahreskarten

Im Geschäftsjahr 2020/21 konnten wiederum mehr TOPCARD und Jahreskarten Einheimisch verkauft werden. Einen Einfluss hatte dabei sicher, dass die Variante «Ferien im Heimatland» mit grösserer Sicherheit verbunden war. Ferner wurde mit der Pandemieabsicherung ein grosser Teil des Risikos von den Bergbahnen übernommen.

Sehr geschätzt und oft genutzt wurde die Änderung, dass das Skifahren und Biken bei den Morgen- und Abendanlässen neu in der Karte inbegriffen ist, was einer grossen Mehrleistung entspricht.

Digitalisierung

Die Pandemie hat die Digitalisierung zusätzlich beschleunigt und die Onlineumsätze in die Höhe schiessen lassen. Der digitale Service wird aber auch nach der Pandemie ein wichtiges Bedürfnis bleiben und es gilt nicht einfach bei Höchstwerten im Onlineverkauf stehen zu bleiben, sondern die Serviceleistung mit digitalen Mitteln weiter zu verbessern. Dabei wollen wir aber den direkten Kundenkontakt nicht vernachlässigen und nach wie vor persönlich für unsere Gäste vor Ort sein.

Christian Wyrsch

Bereichsleiter Kasse und Verkauf



Corona - Können Sie es auch nicht mehr hören?

Glauben Sie mir, uns in der Gastronomie geht es nicht anders! Den Ablauf der Pandemie mit Schliessung im Frühling, Öffnung im Sommer und wieder Schliessung im Dezember mag ich an dieser Stelle nicht mehr abhandeln. Interessant scheint mir, was jeweils dahintersteckt.

Organisatorisch betreiben wir als rechtlich Selbstständige vier Gastrobetriebe der LBB AG in drei Gebäuden. Das bediente Grill-Restaurant Scharmoin, das Selbstbedienungsrestaurant Scharmoin, die Goldgräber-Bar und die zBar, alle jeweils mit eigenen Teams. 33 Saison- und fünf Jahresangestellte, viele davon sehr langjährige, gilt es zu beschäftigen. Und wenn man von heute auf morgen quasi mit einem Berufsverbot belegt wird, hat das seine Tücken. Wie bei der LBB AG geht auch unser Geschäftsjahr von Mai bis April und zum Glück ist das Corona-Geschäftsjahr 2020/21 mit einem Rekord-Sommer gestartet. Wir waren voller Hoffnung und berechtigter Zuversicht, haben unsere Teams für die Wintersaison zusammengestellt, über 20 Tonnen an Waren und Getränken im Herbst 2020 eingekellert, für jeden Betrieb ein eigenes Schutzkonzept erstellt und Investitionen von mehr als CHF 15'000 in Schutz-Infrastruktur wie Trennwände etc. getätigt. Um dann, Mitte Dezember 2020 – also etwa 5 vor 12 und notabene erst nach dem Ausschaukeln – zu erfahren, dass wir doch nicht öffnen dürfen.

Zuerst waren sich Bund und Kanton nicht einig, ob Restaurants vielleicht aufgehen, Bergbahnen aber nicht (dann hätte uns die Restaurantöffnung ja auch nichts genützt) oder umgekehrt (dito) und falls ja, unter welchen Bedingungen und mit welchen Schutzkonzepten. So ging das von Herbst bis Mitte Dezember 2020 hin und her und ich kann Ihnen sagen: Ich habe die jeweils immer wieder abgeänderten Schutzkonzepte schon gar nicht mehr ausgedruckt, da sie ein paar Tage später sowieso wieder obsolet gewesen wären. Scharmoin-Grill blieb also zu, Scharmoin-Selbstbedienung ebenfalls und an der Goldgräber-Bar sowie an der zBar durften wir ein Take-Away Angebot hochfahren. Aber kein Alkohol-Verkauf zwischen Weihnachten und Neujahr, Terrassen und Sitzgelegenheiten auch nicht, Alkohol im Januar dann wieder schon, Terrassen im Februar auch, nur um dann Ende Februar die Terrassen wieder zu schliessen. Das

in den letzten Jahren politisch verteuflerte Einweggeschirr war plötzlich kein Problem mehr und gar en vogue. Dieses ewige Hin und Her konnte ich nur noch dank meines persönlichen «Ventils» – die mittlerweile berühmten Tafeln vor der Eingangstür sowie Facebook-Posts – ertragen. Ich gebe zu: Sie wurden zusehends «bissiger». Mir wurde es irgendwann trotzdem zu bunt und als Ende Februar 2021 die Terrassen wieder geschlossen wurden und unsere Gäste wieder im Schnee rumstehen sollten, entschied ich mich zur Aktion mit den Holzpaletten und den Schlitten. Weil gemäss Verordnung aus Bern waren Tische, Bänke und Liegestühle verboten. Aber Holzpaletten sind ja per se Transportgeräte und keine Sitzgelegenheiten, oder?! Eben! Die trockenen «Füdlis» unserer Gäste wussten es zu schätzen.

Es gäbe noch viel zu erzählen, aber ich möchte den Raum jetzt doch lieber nutzen, um meinen ganz persönlichen Dank auszusprechen. Zum einen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben extreme Flexibilität unter Beweis gestellt und jede Änderung ohne Murren ertragen. Vor allem jene, die in Kurzarbeit zu Hause hocken mussten, verdienen meinen allergrössten Respekt und meine Hochachtung. Der zweite Dank geht an die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der LBB AG. Ich bin mir sicher, dass ich hier im Namen all meiner Kolleginnen und Kollegen schreiben darf, dass wir Pächter sehr grosszügige Unterstützung erfahren haben, ohne die es teilweise nicht möglich gewesen wäre, diese sehr schwierige Zeit zu überstehen.

Abgeschlossen haben wir das letzte Geschäftsjahr 2020/21 mittlerweile auch. Einem Umsatz-Plus von 20% im Sommer 2020 steht ein Umsatz-Minus von 40% im Winter 2020/21 gegenüber. Ihre Treue und Ihre zahlreichen Besuche, vor allem aber Ihre teilweise aufmunternden Worte gegenüber unseren Mitarbeitenden und uns, haben uns Pächtern das Leben ein bisschen einfacher gemacht. Dafür schlicht und einfach: DANKE!

Dani Meier
Pächter Bergrestaurant Scharmoin, Goldgräber-Bar und zBar

H2 1.0 - Pistenpräparation for Future

Die LBB AG setzt bereits seit Jahren in unterschiedlichen Bereichen mit teils massiven Investitionen auf die Steigerung der Nachhaltigkeit. Neben der Energiegewinnung und der verstärkten Nutzung regionaler Ressourcen steht dabei vor allem ein möglichst CO₂-neutrales und ressourcenschonendes Pistenmanagement an erster Stelle.

Rückblick – in die grüne Zukunft

Pünktlich zu Beginn der Wintersaison 2020/21 konnten wir unsere erste «Grüne Pistenraupe» in Empfang nehmen. Damit sind wir eines von drei Schweizer Schneesportgebieten, welches mit dem Einsatz eines «PistenBully 600E+» von Kässbohrer einen Meilenstein im Bereich der nachhaltigen Pistenpräparation setzt. Mit dem Einsatz des «PistenBully 600E+» wollen wir unseren CO₂-Verbrauch auch in Zukunft weiter verringern und uns so zu einem möglichst CO₂-neutralen Schneesportbetrieb entwickeln.

Wie alltagstauglich ist der «PistenBully 600E+»?

Test bestanden! Nach der ersten Saison im täglichen Betrieb gibt es keine grösseren Ausfälle zu verzeichnen. Die Maschine ist extrem leise, gleichzeitig weist der grüne PistenBully im Vergleich zu klassischen Pistenfahrzeugen in Bezug auf das Handling und Fahrverhalten keine nennenswerten Einschränkungen auf. Im Gegenteil – aufgrund der hohen Leistung kann der «PistenBully 600 E+» selbst im steilen Gelände ohne Winde überzeugen. Auch in Bezug auf Reparatur und Unterhaltskosten bewegt sich der «Grüne» in einem ähnlichen Rahmen wie herkömmliche Pistenfahrzeuge.

Wie grün ist der «PistenBully 600E+»?

Mit dem dieselektrischen Antrieb verspricht der «Grüne PistenBully» geringste Emissionen dank eines reduzierten Dieserverbrauchs. Der geringere Dieserverbrauch hat sich im täglichen Betrieb bereits bestätigt, wenn auch abhängig von Witterungsbedingungen, dem Einsatzgebiet und dem jeweiligen Fahrstil. Wie hoch die Einsparungen effektiv sein werden, lässt sich aktuell noch nicht präzise beziffern. Der Dieserverbrauch wird konstant dokumentiert, so dass wir in der Lage sind, den konkreten Verbrauch zu analysieren und mit den her-

kömmlichen Pistenmaschinen zu vergleichen. Um einen repräsentativen Vergleich zu ziehen, sammeln wir die Daten der kommenden zwei Wintersaisons.

Alles in Allem hat sich der «Grüne PistenBully» in seiner ersten Saison sehr gut bewährt und wir blicken mit Zuversicht in eine grüne Zukunft. Aufgrund dessen wird ab der Wintersaison 2021/22 ein weiterer «PistenBully 600E+» im Schneesportgebiet, auf Seite Arosa, zum Einsatz kommen.

Zukunftsvision: Wasserstoff

Der Betrieb von Pistenfahrzeugen war bis dato untrennbar mit dem Verbrauch von Diesel verbunden. Eine unserer Visionen für die Zukunft ist eine komplett CO₂-neutrale Pistenpräparation, welche auch auf die Ökobilanz unseres gesamten Schneesportgebietes eine positive Auswirkung haben wird. Deshalb verfolgen wir stetig die neuesten technischen Entwicklungen.

Diese CO₂-neutrale Pistenpräparation scheint nicht mehr in so ferner Zukunft, wie dies einst der Fall war. Der Pistenfahrzeug-Hersteller Prinoth sorgt mit seinem neuen Konzeptmodell «LEITWOLF h2MOTION» für eine Weltpremiere. Erstmals ging an Weihnachten 2020 ein Pistenfahrzeug mit Wasserstoffbrennstoffzellen in die aktive Testphase und skizziert damit die Zukunft eines CO₂-neutralen Pistenmanagement. Wann eine Serienanfertigung anlaufen wird und wie hoch der Preis sein wird, kann Prinoth derzeit noch nicht sagen. Die Lenzerheide Bergbahnen AG verfolgen das aktuelle Geschehen jedoch mit grosstem Interesse und wird das Wasserstoffwunder, sofern sich die Gelegenheit bietet, als «first mover» im Schneesportgebiet testen.

Nicole Schwegler

Projektleiterin Nachhaltigkeit



Das Team

Verwaltungsrat

Felix Frei – Präsident
Aron Moser – Vize-Präsident
Alois Bearth – Präsident VR-Ausschuss
Claudio Baltermi
Stephan Beez
Christoph Brassler
Sascha Ginesta
Marcus Lenz
Rolf Schumacher
Ernst Senteler
Thomas Vogt

Geschäftsleitung

Peter Engler – CEO
Marco Bossi – CFO
Ariane Ehrat – Leiterin Verkauf und Vertrieb
Samuel Lorez – Leiter Technik

Bereichsleitung

Jon Bertogg – Bereichsleiter Facility Management
Werner Bieg – Bereichsleiter Beschneigung/Pistenpräparation
Marco Braun – Bereichsleiter Technik Süd
David Brüngger – Bereichsleiter Technik Nord
Markus Imboden – Stv. Leiter Technik
Barbara Kuert – Geschäftsführerin Bergrestaurant Piz Scalottas
Othmar Kurath – Bereichsleiter Technik Ost
Romano Meier – Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst/
Baugruppe
Christian Wyrsch – Bereichsleiter Kasse und Verkauf
Pinia Ziegler – Bereichsleiterin Human Resources

Verwaltung

Seraina Calörttscher
Anthea Jufer
Sascha Mangold
Adriana Pedrocchi
Andrea Schena
Nicole Schwegler
Doris Simeon

Kasse

Erika Allemann
Myriam Ammann
Aita Janett
Regina Peng
Sandra Pitaro

Technik Ost

Corsin Brassler
Claudio Conrad
Julian Cavigelli
Geoffrey Ernst
Philipp Fux
Curdin Meier
Ueli Moser
Ueli Signer
Denise Wey

Technik Nord

Michael Broger
Lucas Gianordoli
Alexander Hnid
Sandrine Kunz
Sven Pfaff
Ralf Raschein
Thomas Schneebeli

Technik Süd

Walter Altstätter
Klaus Höllrigl
Domenico Parpan
Marco Simeon
Marco Sommer
Samuel Zurfluh

Lernende Seilbahnmechatronik

Thierry Burtscher
Ricardo Flepp
Jan Hunziker
Lana Sprecher

Pisten- und Rettungsdienst / Baugruppe

Thomas Feierabend
Ralf Heeb
Erwin Infanger
Christian Liver
Thomas Moser
Philipp Ramseyer
Mario Raveglia
Roland Schlegel
Adrian Seelhofer
Thiemo Simeon
Simon Stocker

Beschneigung / Pistenpräparation

Stefan Andrea
Fabian Hagmann
Bruno Muri
Tibor Ruzsits
Pascal Schneider
Stefan Walser

Facility Management

Stefan Kessler
Ricardo Schaller
Thomas Walser

Garage

Gianfranco Brenn
Toni Kunz
Julian Plangger

Bergrestaurant Piz Scalottas

Lyset Weidijk
Florian Zimmermann

Bilanz per 30. April 2021

Aktiven	30.04.2021		30.04.2020		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	11'069'682	9.8	4'637'564	4.3	6'432'118	138.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.4 1'225'026	1.1	650'892	0.6	574'134	88.2
Übrige kurzfristige Forderungen	2.5 1'791'174	1.6	566'336	0.5	1'224'838	216.3
Vorräte	1'370'176	1.2	1'258'675	1.2	111'501	8.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.6 2'118'235	1.9	2'150'577	2.0	-32'342	-1.5
Total Umlaufvermögen	17'574'293	15.5	9'264'044	8.6	8'310'249	89.7
Finanzanlagen	2.1 3'020'801	2.7	2'455'801	2.3	565'000	23.0
Beteiligungen	4.3 634'000	0.6	634'000	0.6	–	0.0
Sachanlagen	2.2 89'933'002	79.2	93'196'215	86.3	-3'263'213	-3.5
Immaterielle Anlagen	2'327'566	2.1	2'426'123	2.2	-98'557	-4.1
Total Anlagevermögen	95'915'369	84.5	98'712'139	91.4	-2'796'770	-2.8
Total Aktiven	113'489'662	100.0	107'976'183	100.0	5'513'479	5.1

Passiven	30.04.2021		30.04.2020		Veränderung	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.7 1'579'282	1.4	1'467'844	1.4	111'438	7.6
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.10 4'000'000	–	–	–	4'000'000	100.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.8 2'061'370	1.8	1'572'157	1.5	489'213	31.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.9 9'382'130	8.3	3'715'541	3.4	5'666'589	152.5
Kurzfristiges Fremdkapital	17'022'782	15.0	6'755'542	6.3	10'267'240	152.0
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.10 56'200'000	49.5	61'000'000	56.5	-4'800'000	-7.9
Langfristige Rückstellungen	100'000	0.1	–	0.0	100'000	100.0
Langfristiges Fremdkapital	56'300'000	49.6	61'000'000	56.5	-4'700'000	-7.7
Total Fremdkapital	73'322'782	64.6	67'755'542	62.8	5'567'240	8.2
Aktienkapital	7'763'156	6.8	7'763'156	7.2	–	–
Reserve aus Kapitaleinlagen	10'815'010	9.5	10'815'010	10.0	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	3'881'578	3.4	3'881'578	3.6	–	–
Freiwillige Gewinnreserve	7'178'624	6.3	7'178'624	6.6	–	–
Bilanzgewinn	10'528'512	9.3	10'582'273	9.8	-53'761	-0.5
Total Eigenkapital	40'166'880	35.4	40'220'641	37.2	-53'761	-0.1
Total Passiven	113'489'662	100.0	107'976'183	100.0	5'513'479	5.1

Erfolgsrechnung 2020/21

1. Mai 2020 bis 30. April 2021	2020/21		2019/20		Veränderung		
	CHF	%	CHF	%	CHF	%	
Verkehrsertrag	3.1	27'305'633	86.7	26'269'492	86.7	1'036'141	3.9
Warenertag	3.2	644'017	2.0	641'233	2.1	2'784	0.4
Pachtertrag Gastronomie	3.3	802'018	2.5	1'169'049	3.9	-367'031	-31.4
Aktivierete Eigenleistungen	3.4	107'250	0.3	75'000	0.2	32'250	43.0
Andere betriebliche Erträge	3.5	2'638'156	8.4	2'149'150	7.1	489'006	22.8
Betriebsertrag		31'497'074	100.0	30'303'924	100.0	1'193'150	3.9
Warenaufwand	3.6	-311'810	-1.0	-154'739	-0.5	-157'071	101.5
Personalaufwand	3.7	-10'197'765	-32.4	-9'016'814	-29.8	-1'180'951	13.1
Sachaufwand	3.8	-11'519'751	-36.6	-11'094'924	-36.6	-424'827	3.8
Betriebsaufwand		-22'029'326	69.9	-20'266'477	66.9	-1'762'849	8.7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		9'467'748	30.1	10'037'447	33.1	-569'699	-5.7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	2.2	-8'425'528	-26.8	-8'687'005	-28.7	261'477	-3.0
Betriebsergebnis vor Zinsen u. Steuern		1'042'220	3.3	1'350'442	4.5	-308'222	-22.8
Finanzertrag	3.9	28'230	0.1	4'373	0.0	23'857	545.6
Finanzaufwand	3.9	-853'392	-2.7	-1'007'052	-3.3	153'660	-15.3
Betriebsergebnis vor Steuern		217'058	0.7	347'763	1.1	-130'705	-37.6
Ausserordentlicher Ertrag	3.10	61'643	0.2	87'000	0.3	-25'357	-29.1
Ausserordentlicher Aufwand	3.11	-34'384	-0.1	-	0.0	-34'384	100.0
Jahresergebnis vor Steuern		244'317	0.8	434'763	1.4	-190'446	-43.8
Direkte Steuern	3.12	-298'078	-0.9	-190'019	-0.6	-108'059	56.9
Jahresergebnis		-53'761	-0.2	244'744	0.8	-298'505	-122.0

Anhang zur Jahresrechnung (1. Mai 2020 bis 30. April 2021)

Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR) erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend beschrieben bilanziert:

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungsbestände in Euro wurden zum aktuellen Kurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5% auf Inlandforderungen und 10% auf Auslandforderungen vorgenommen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individuellen Einzelwertberichtigungen.

1.3 Vorräte

Die Vorräte für den Bahnbetrieb werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Vorräte an KeyCards und Treibstoffen werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bewertet. Im Übrigen wird eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

1.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen verschiedene Aktien und Aktiv-Darlehen des Anlagevermögens. Die Aktien betreffen hauptsächlich Anteile an Tourismusgesellschaften oder dem Tourismus nahe stehende Organisationen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem tieferen Kurswert. Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen ausgewiesen.

1.5 Beteiligungen

Die Bewertungen der Beteiligungen erfolgen zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Aktivierungsuntergrenze wurde mit CHF 5'000 pro Einzelobjekt festgesetzt. Die Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen wird je nach Anlage individuell nach betriebswirtschaftlichen Kriterien festgelegt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Gesellschaft die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.

Die linearen Abschreibungszeiträume für die wichtigsten Anlagegruppen betragen:

Transportanlagen inkl. Gebäude

Betriebsgebäude	40 Jahre
Pendelbahnen, Skilifte	30 Jahre
Umlaufbahnen	25 Jahre
Kabinen, Seile, Stützen und Fundamente	10 - 20 Jahre

Gastronomiebetriebe

Gebäude	30 Jahre
Grossinventar, Einrichtungen	20 Jahre
Kleininventar	5 - 10 Jahre

Immobilien

Grundstücke	nur bei Wertbeeinträchtigung
Gebäude, feste Installationen	20 - 40 Jahre

Beschneigung, Pisten, Wege, Parkplätze

Beschneigungsanlagen, Tiefbauten	12 - 40 Jahre
Pistenbauten, Sprengbahnen	10 - 30 Jahre

Mobilien, Maschinen, IT, Einrichtungen, übr. Anlagen

Mobiliar, Maschinen, IT	4 - 10 Jahre
Strassen- und Pistenfahrzeuge, Baumaschinen	4 - 12 Jahre
Tankanlagen, Trafostationen	25 - 30 Jahre

Projekte

Projektkosten werden während der Projektierungsphase nicht abgeschrieben. Wird das Projekt realisiert, erfolgt die Umgliederung der Kosten auf die vorhergehenden Gruppen mit entsprechender Abschreibung. Ist es aber absehbar, dass ein Projekt nicht umgesetzt wird, erfolgt eine vollumfängliche Abschreibung der aktivierten Kosten.

1.7 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Abschreibungen werden linear über die Nutzungsdauer vorgenommen.

Rechte an Infrastrukturen

Nutzungsrecht am Speichersee Valos

50 Jahre

1.8 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

1.9 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründeten wahrscheinlichen Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Finanzanlagen

Bei der Zunahme von TCHF 565 handelt es sich grösstenteils um vorschüssig geleistete Amortisationsbeiträge im Zusammenhang mit der Urdenbahn. Im Vorjahr betrug die Zunahme TCHF 310.

2.2 Sachanlagen

in CHF	Transportanlagen inkl. Gebäude	Gastronomie- betriebe	Immobilien	Beschneigung, Pisten, Wege	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge, Informatik, Einrichtungen, übrige Anlagen	Projekte, Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwerte 30.04.2019	41'015'396	15'549'999	17'090'224	17'828'615	5'030'481	109'750	96'624'465
Anschaffungswerte Stand 01.05.2019	129'059'605	47'275'121	28'860'115	84'698'029	25'174'236	109'750	315'176'856
Zugänge	951'066	378'747	38'219	2'708'321	1'044'198	54'857	5'175'408
Abgänge	–	-86'057	–	-15'200	-916'223	–	-1'017'480
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2020	130'010'671	47'567'811	28'898'334	87'391'150	25'302'211	164'607	319'334'784
Kumulierte Abschr. Stand 01.05.2019	-88'044'209	-31'725'122	-11'769'891	-66'869'414	-20'143'755	–	-218'552'391
Zugänge	-2'609'391	-1'360'378	-659'330	-2'523'325	-1'436'024	–	-8'588'448
Abgänge	–	86'053	–	–	916'217	–	1'002'270
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2020	-90'653'600	-32'999'447	-12'429'221	-69'392'739	-20'663'562	–	-226'138'569
Nettobuchwerte 30.04.2020	39'357'071	14'568'364	16'469'113	17'998'411	4'638'649	164'607	93'196'215
Anschaffungswerte Stand 01.05.2020	130'010'671	47'567'811	28'898'334	87'391'150	25'302'211	164'607	319'334'784
Zugänge	2'878'962	247'041	5'127	1'429'253	475'751	94'985	5'131'119
Abgänge	-13'550	-33'072	-21'700	-12'018	-1'688'805	-11'836	-1'780'981
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2021	132'876'083	47'781'780	28'881'761	88'808'385	24'089'157	247'756	322'684'922
Kumulierte Abschr. Stand 01.05.2020	-90'653'600	-32'999'447	-12'429'221	-69'392'739	-20'663'562	–	-226'138'569
Zugänge	-3'370'859	-1'272'396	-617'989	-2'034'850	-1'019'042	-11'835	-8'326'971
Abgänge	13'549	33'069	21'699	–	1'633'468	11'835	1'713'620
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2021	-94'010'910	-34'238'774	-13'025'511	-71'427'589	-20'049'136	–	-232'751'920
Nettobuchwerte 30.04.2021	38'865'173	13'543'006	15'856'250	17'380'796	4'040'021	247'756	89'933'002

Die Abschreibungen in der Erfolgsrechnung enthalten zusätzlich die Abschreibungen auf den immateriellen Anlagen. Diese betragen im Geschäftsjahr 2020/21 sowie auch im Vorjahr CHF 88'557.

2.3 Anzahlungen auf Projekte und Anlagen im Bau

Per 30.04.2021 bestanden, wie auch im Vorjahr, keine Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau.

2.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2021	30.04.2020
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	688'501	513'725
Gegenüber Beteiligungen	67'430	6'570
Gegenüber Aktionären und Organen	469'095	130'597
Total	1'225'026	650'892

2.5 Übrige kurzfristige Forderungen	30.04.2021	30.04.2020
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	1'791'174	566'336
Gegenüber Beteiligungen	–	–
Gegenüber Aktionären und Organen	–	–
Total	1'791'174	566'336

2.6 Aktive Rechnungsabgrenzungen	30.04.2021	30.04.2020
	CHF	CHF
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	187'391	268'750
Mineralölsteuer-Rückerstattung	447'535	195'500
Werbeflächenvermietung	247'000	194'743
Rückerstattung Netzzuschlag Stromkosten und Effizienzbonus des EWZ	333'333	323'333
Kurzarbeitsentschädigung	–	279'216
Diverse weitere aktive Rechnungsposten	902'976	889'035
Total	2'118'235	2'150'577

Die Mineralölsteuer-Rückerstattung 2020/21 beinhaltet zusätzlich noch diejenige vom 2019/20, die im März 2020 nochmals neu eingereicht werden musste.

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten wieder alle Werbeflächen durch die APG vermietet werden. Der Ertrag aus der Werbeflächenvermietung nahm um TCHF 52 zu.

Im Vorjahr wurde die Wintersaison infolge der Covid-19 Pandemie vorzeitig beendet und der Betrieb der LBB AG ging ab Mitte März bis Ende April 2020 in Kurzarbeit. Die Abgrenzung beinhaltete die noch ausstehende Entschädigung für den Monat April 2020.

Die diversen weiteren aktiven Abgrenzungsposten beinhalten u.a. für 2021/22 vorausbezahlte Wartungsverträge, noch ausstehende Abrechnungen betreffend Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide und Snowpass, Heizölbezügen und Nebenkosten von Dritten.

2.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2021	30.04.2020
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	800'931	797'514
Gegenüber Beteiligungen	328'867	288'399
Gegenüber Aktionären und Organen	449'484	381'931
Total	1'579'282	1'467'844

2.8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	30.04.2021	30.04.2020
	CHF	CHF
Gegenüber Dritten	2'023'017	1'506'916
Gegenüber Beteiligungen	35'503	23'048
Gegenüber Aktionären und Organen	2'850	42'193
Total	2'061'370	1'572'157

2.9 Passive Rechnungsabgrenzungen	30.04.2021	30.04.2020
	CHF	CHF
Nicht verrechnete Leistungen	2'477'815	1'930'641
Vorauszahlungen	6'904'315	1'784'900
Total	9'382'130	3'715'541

Die nicht verrechneten Leistungen setzen sich aus abgegrenzten Aufwendungen, Ertragsminderungen, Steuerrückstellungen, Zinsen und aufgelaufenen 13. Monatslöhnen sowie Ferien- und Ruhetage des Personals zusammen.

Die Zunahme von TCHF 350 gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Wintersaison verkürzt war und daher die meisten Schlussrechnungen per Stichtag bereits eingegangen waren und daher nicht mehr abgegrenzt werden mussten.

Die Vorauszahlungen beinhalten die Einnahmen aus dem Jahres- und Saisonkartenvorverkauf. Die starke Zunahme von rund CHF 5 Mio. ist mit der vorzeitigen Schliessung des Winterbetriebes im Vorjahr infolge der Covid-19 Pandemie zu begründen.

2.10 Verzinsliche Verbindlichkeiten	30.04.2021	30.04.2020
	CHF	CHF
Langfristige Bankkredite	53'000'000	61'000'000
Verbürgter Covid-19-Kredit	3'200'000	–
Total	56'200'000	61'000'000

Es ist geplant im Geschäftsjahr 2021/22 CHF 4 Mio. an verzinslichen Verbindlichkeiten zurückzuzahlen, daher werden CHF 4 Mio. in der Bilanz als kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten aufgeführt.

Zur Liquiditätssicherung hat die LBB AG einen verbürgten Covid-19-Kredit von total CHF 3.2 Mio. in Anspruch genommen. Davon sind CHF 0.5 Mio. zu einem Satz von 0% und CHF 2.7 Mio. zu 0.5% zu verzinsen.

Die Zinskonditionen können jeweils per 31. März, erstmals per 31. März 2021 aufgrund der Vorgaben des Eidg. Finanzdepartements angepasst werden.

Der Covid-19-Kredit ist ab 31.03.2022 bis 30.09.2027 in vierteljährlichen linearen Tranchen und der Covid-19-Kredit-Plus ab 31.03.2022 bis 30.09.2024 in ebenfalls vierteljährlichen linearen Tranchen zu amortisieren.

Für die Dauer der Inanspruchnahme der Covid-19-Kredite darf die LBB AG keine Dividende und keine Tantiemen ausschütten und keine Rückzahlung von Kapitaleinlagen vornehmen. Zudem bestehen weitere Restriktionen betreffend Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Gruppengesellschaften und Eigentümern.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Verkehrsertrag	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Verkehrsertrag Sommer	2'554'760	2'022'857
Verkehrsertrag Winter	24'750'873	24'246'635
Total	27'305'633	26'269'492

Der Sommer 2020 war ein Rekordsommer. Der Verkehrsumsatz stieg auf über CHF 2.5 Mio. Dies sind 26% mehr als im ebenfalls schon starken Vorjahr. Aufgrund der Covid-19 Pandemie verblieben die Schweizer im Inland und besuchten die heimischen Berggebiete. Davon konnte auch unsere Region profitieren. So nahmen die Ersteintritte im Sommer von 169'765 (2019) auf 229'788 (2020) zu.

Bedenken hatten wir hingegen bezüglich der Wintersaison, welche zu Beginn mit grossen Unsicherheiten behaftet war. Letzt-

endlich wurde seitens Bund und Kanton grünes Licht für einen Winterbetrieb gegeben. Im angrenzenden Ausland fand jedoch kein Skibetrieb statt. Davon konnte die Schweiz, insbesondere auch unsere Region, profitieren.

Wie im Sommer verbrachten die Schweizerinnen und Schweizer ihre Winterferien im Inland. Dies führte in unserer Region zu guten Gästezahlen. So erreichten wir im Winter 2020/21 777'578 Ersteintritte (Vorjahr 719'712). Der Verkehrsertrag Winter stieg um rund 2% auf CHF 24.75 Mio.

3.2 Warenertrag	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Gastronomie (Sommer)	277'632	196'717
Gastronomie (Winter)	145'960	422'629
Verkaufsartikel Kassa	211'349	511
Kiosk Auarara	9'076	21'376
Total	644'017	641'233

Die Gastronomie profitierte analog dem Bahnbetrieb davon, dass die Schweizerinnen und Schweizer ihre Ferien im Sommer mehrheitlich in der Schweiz verbrachten. Dies führte zu einer Umsatzsteigerung von 41%.

Im Winter war in der Gastronomie jedoch nur ein Take-Away-Betrieb möglich und die Innenräume durften nicht benutzt werden.

Für den witterungsmässig exponierten Betrieb auf dem Piz Scallottas war dies eine grosse Einschränkung. Sie führte zu einem Umsatzrückgang im Winter von rund 65%. Beim Kioskbetrieb im Kinderland Auarara gingen die Umsätze um 57% zurück.

Die hohen Umsätze von Verkaufsartikeln an den Kassen ist auf den Verkauf von Mund-Nasen-Schutz-Artikeln zurückzuführen.

3.3 Pachtertrag Gastronomie	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Pachterträge	802'018	1'169'049

Die verpachteten Gastronomiebetriebe am Berg litten ebenfalls unter den auferlegten Pandemie-Massnahmen. Die Einnahmen aus der Verpachtung nahmen um 31% gegenüber dem Vorjahr ab.

3.4 Aktivierte Eigenleistungen	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Aktivierte Eigenleistungen	107'250	75'000

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Eigenleistungen im Zusammenhang mit den Erneuerungen der Sesselbahnen Stätzerhorn und Weisshorn Speed, der Beschneiungsanlage Fadail/Pedra Grossa sowie für den Schlittelweg «Light Ride» aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen vom Vorjahr betrafen die Sesselbahn Stätzerhorn.

3.5 Andere betriebliche Erträge

	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Erträge Parkplatzbewirtschaftung	689'055	522'176
Mieterträge und Werbeflächenvermietung	852'854	773'257
Dienstleistungserträge und Unfalltransporte	406'330	380'464
Diverses	689'917	473'253
Total	2'638'156	2'149'150

Die Umsätze bei der Parkplatzbewirtschaftung nahmen um 32% zu. Diese starke Zunahme ist auf ein stärkeres Verkehrsaufkommen zurückzuführen.

Die Mieterträge und Erträge aus der Werbeflächenvermietung nahmen um 10% zu. Im Gegensatz zum Vorjahr umfassen die Mieten für Personalzimmer den ganzen Winter (Vorjahr nur bis Mitte März). Bei den Werbeflächen konnten mehr Werbeflächen als im Vorjahr über die APG vermarktet werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2020/21 führt die LBB AG die Buchhaltung der Arosa Bergbahnen AG. Die dafür verrechneten Löhne

führten zu einer Erhöhung der Dienstleistungserträge. Infolge weniger Unfälle auf den Pisten nahmen die Erträge aus den Unfalltransporten ab. Insgesamt nahmen die Erträge kumuliert um 7% zu.

Die Zunahme von rund 46% bei den diversen Erträgen steht im Zusammenhang mit weiterverrechneten Kosten von Aufwendungen für die Gastronomie und die Zusammenführung der Finanzabteilung mit der Arosa Bergbahnen AG sowie Materialbezügen von Dritten.

3.6 Warenaufwand

	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Gastronomie	-134'559	-148'656
Kassa	-172'832	–
Kiosk Auarara	-4'419	-6'083
Total	-311'810	-154'739

Der Warenaufwand im Kassabereich beinhaltet grösstenteils den Einkauf von Mund-Nasen-Schutz-Artikeln. Die Verschlechterung der Marge bei der Gastronomie ist auf den im 2020/21 gebildeten Warendrittel zurückzuführen, welcher im Vorjahr noch nicht bestand.

3.7 Personalaufwand

	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Löhne und Gehälter	-8'366'410	-7'482'635
Sozialversicherungsaufwand	-1'321'967	-1'202'172
Übriger Personalaufwand und Schulung	-509'388	-332'007
Total	-10'197'765	-9'016'814

Der Personalaufwand 2020/21 nahm gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'181 bzw. 13% zu. In diesem Geschäftsjahr ist eine Kurzarbeitsentschädigung von TCHF 34 enthalten (Vorjahr TCHF 450), zudem wurde der Betrieb im Vorjahr per 13. März 2020 eingestellt. Das Geschäftsjahr 2020/21 enthält die Löhne für zwei neu besetzte Stellen im HR und Sekretariat. Die Umset-

zung der Corona-Massnahmen führte zudem zu einem erhöhten Personalbedarf. Schliesslich sind im Zusammenhang mit der Durchführung des FIS Ski Weltcup Finale Mehrkosten im Bereich Beschneidung, Bahn- und Rettungsbetrieb angefallen. Die Zunahme beim übrigen Personalaufwand ist auf den Einkauf einer neuen Mitarbeiterbekleidung zurückzuführen.

3.8 Sachaufwand

	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Fremdleistungen, Mieten, Durchfahrtsrechte	-3'004'469	-2'579'216
Versicherungen, Gebühren/Abgaben, Verbandsbeiträge	-626'229	-596'369
Energie, Verbrauchsstoffe	-3'043'323	-2'722'317
Reparaturen, Unterhalt, Ersatz	-3'063'962	-3'280'801
Marketing, Werbung	-1'064'003	-1'272'911
Kreditkarten-, REKA-Kommissionen	-134'982	-82'710
Diverser Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-582'783	-560'600
Total	-11'519'751	-11'094'924

Die Kosten für Fremdleistungen, Mieten und Durchfahrtsrechte nahmen um rund 17% zu. Dies ist auf den höheren Betriebsbeitrag an die Urdenbahn (Wegfall des Werbebeitrages der ABB), Leistungen für Ranger (Hilfe für die Umsetzung von Covid-19 Massnahmen), einen neuen Mietvertrag für Personalzimmer sowie die Erhöhung des Leasingaufwandes, da zwei neue Pistenfahrzeuge in Leasing genommen wurden, zurückzuführen.

Die Erhöhung der Kosten für Versicherungen, Gebühren und Beiträgen steht im Zusammenhang mit höheren Versicherungsprämien sowie höheren Beiträgen an Vereine und Verbände. Neu wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen, zudem erhöhte sich die Prämie bei der Betriebshaftpflichtversicherung. Bei den Beiträgen nahmen die Zuwendungen an Seilbahnen Schweiz sowie die Vereine Ski Weltcup und Bike Weltcup zu.

Die Mehrkosten bei der Energie sind im Zusammenhang mit der Durchführung des FIS Ski Weltcup Finale entstanden. Diese betreffen die Bereiche Strom und Treibstoffe. Beim Verbrauchsmaterial sind Kosten für die Beschaffung und Umsetzung der Covid-19 Massnahmen enthalten.

Im Unterhaltsbereich sanken die Kosten bei den Transportanlagen um rund TCHF 360. Dies hat im Wesentlichen mit der Einführung eines Warendrittel bei den Ersatzteilen zu tun. Im Geschäftsjahr 2020/21 fielen weniger Klemmen- und Seilprüfungen als im Vorjahr an.

Beim Unterhalt für Pisten und Bikestrecken sind die Kosten für den Ausbau der Bikestrecken enthalten. Diese konnten zum Teil an die Gemeinde Vaz/Oberbaz weiterverrechnet werden. Insgesamt belaufen sich die Mehrkosten auf TCHF 87.

Im Unterhalt für IT, Maschinen und Mobilien sind Aufwendungen für die Umsetzung der Covid-19 Massnahmen enthalten (Einrichtungen für Home-Office, Elemente für die Gästelenkung etc.). Dies erhöhte die Kosten in diesem Bereich um TCHF 156. Ein Teil der Kosten konnte an Dritte weiterverrechnet werden.

In den übrigen Unterhaltsbereichen konnten die Kosten hingegen um TCHF 99 gesenkt werden.

Aufgrund der Covid-19 Situation reduzierten sich die Aufwendungen im Bereich Marketing/Werbung um TCHF 208. Dies ist auf reduzierte Marketing-Massnahmen sowie das Ausbleiben von Gäste-Events zurückzuführen.

Aufgrund Covid-19 verlagerten sich die Ticketverkäufe auf digitale Kanäle. Zudem verwendeten die Gäste auch an den Kassen vermehrt Kreditkarten. Daher erhöhten sich die Kreditkartenkommissionen um 71%.

3.9 Finanzergebnis 2020/21 2019/20

Finanzertrag	CHF	CHF
Zinsen	39	40
Übriger Finanzertrag	28'191	4'333
Total	28'230	4'373

Finanzaufwand	CHF	CHF
Zinsen	-840'272	-949'832
Übriger Finanzaufwand	-13'120	-57'220
Total	-853'392	-1'007'052

Im übrigen Finanzertrag ist eine Auflösung von Wertberichtigungen auf dem Euro-Guthaben enthalten.

Der übrige Finanzaufwand sank um TCHF 44. Dies steht im Zusammenhang mit dem Euro, der bar eingenommen wird. Im 2020/21 wurden die Einnahmen im Wesentlichen über den online Webshop abgewickelt.

Im 2020/21 zahlte die LBB AG auf dem durchschnittlich verzinslichen Fremdkapital einen Zins von 1.39% (Vorjahr 1.52%).

3.10 Ausserordentlicher Ertrag 2020/21 2019/20

	CHF	CHF
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erträge	61'643	87'000

Die Veräusserungsgewinne 2020/21 stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf von zwei Pistenfahrzeugen sowie einem Dieselmotor. Im Vorjahr waren dies zwei Pistenfahrzeuge.

3.11 Ausserordentlicher Aufwand 2020/21 2019/20

	CHF	CHF
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Aufwände	-34'384	–

Beim ausserordentlichen Aufwand 2020/21 handelt es sich um periodenfremde Aufwände für Schneeräumungen beim Gemeinschafts-stall Churwalden für die Jahre 2015/16 bis 2019/20, welche der LBB AG erst im 2020/21 in Rechnung gestellt wurden.

3.12 Steuern 2020/21 2019/20

	CHF	CHF
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-298'078	-190'019

Im Vorjahr 2019/20 erfolgten die definitiven Veranlagungen der Geschäftsjahre 2016/17 bis 2018/19. Diese führten zu Rückerstattungen von Kapital- und Liegenschaftssteuern in der Höhe von TCHF 124.

3.13 Nettoauflösung von stillen Reserven 2020/21 2019/20

	CHF	CHF
Nettoauflösung von stillen Reserven	1'053'497	561'935

4. Weitere gesetzliche Angaben gemäss Art. 959c OR

4.1 Angaben zur Gesellschaft 30.04.2021 30.04.2020

	Aktienkapital	liberiert	liberiert
Lenzerheide Bergbahnen AG	CHF 7'763'156	100%	100%

Sitz: Gemeinde Vaz/Obervaz
Zweck: Bau und Betrieb von Transportanlagen, Restaurations- und Beherbergungsbetrieben sowie Erschliessung von Wintersport- und Wandergelände.

4.2 Mitarbeitende 2020/21 2019/20

	Anzahl	Anzahl
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	136	142

Der Rückgang ist auf die frühere Betriebsschliessung zurückzuführen.

4.3 Beteiligungen 2020/21 2019/20

	Aktienkapital	Anteil	Anteil
Lenzerheide Marketing und Support AG	CHF 300'000	48%	48%

Sitz: Gemeinde Vaz/Obervaz
Zweck: Gestaltung, Promotion und Verkauf von Produkten der Ferienregion Lenzerheide, Betreuung des touristischen Marketings für die Region und Verkauf von Marketing- und Kommunikationsleistungen für Leistungsträger/Partner.

Urden AG	CHF 1'000'000	49%	49%
----------	---------------	-----	-----

Sitz: Gemeinde Arosa
Zweck: Betrieb und Unterhalt der Luftseilbahn Urden mit Stationen auf dem Hörnli im Gebiet der Gemeinden Arosa und Tschierschen-Praden sowie auf dem Urdenfürggli auf dem Gebiet der Gemeinden Vaz/Obervaz und Tschierschen-Praden zur Beförderung von Personen.

4.4 Eigene Aktien

	Anzahl	Ø Kurs CHF
Bestand am 30.04.2019	–	–
Veränderung 2019/20	–	–
Bestand am 30.04.2020	–	–
Veränderung 2020/21	–	–
Bestand am 30.04.2021	–	–

4.5 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

4.5.1 Langjährige Verpflichtungen	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Fälligkeiten im kommenden Geschäftsjahr	719'282	1'203'564
Fälligkeiten in 2 bis 5 Jahren	2'634'313	4'126'478
Fälligkeiten > 5 Jahre	8'829'020	9'320'206
Total	12'182'615	14'650'248

Die langjährigen Verpflichtungen beinhalten den Wärmelieferungsvertrag der Gemeinde Vaz/Obervaz, Durchfahrtsrechte und Bauverträge sowie Wartungs- und Serviceverträge und Miete Personalhaus Canols, welche nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können.

4.5.2 Leasingverbindlichkeiten	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Fälligkeiten im kommenden Geschäftsjahr	499'470	439'590
Fälligkeiten in 2 bis 5 Jahren	883'486	554'903
Fälligkeiten > 5 Jahre	–	–
Total	1'382'956	994'493

Die Leasingverbindlichkeiten setzen sich aus dem Leasing von fünf Pistenfahrzeugen, zwei Dienstfahrzeugen, einem Multifunktionsgerät sowie einem Pistenleitsystem zusammen.

Die Pistenfahrzeuge haben Laufzeiten für zwei Fahrzeuge bis Dezember 2022, für zwei Fahrzeuge bis April 2025 sowie eines bis Dezember 2025. Die zwei Dienstfahrzeuge haben eine Laufzeit bis Januar 2024. Für das Multifunktionsgerät beträgt die Laufzeit bis 29. Februar 2024. Das Pistenleitsystem hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2023.

4.6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Kurzfristig: Swiss Life, Zürich	–	75'810
Gastrosocial, Aarau	294'745	180'821
Total	294'745	256'631

4.7 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Pfand- und Verrechnungsrecht der Banken gemäss den allgemeinen Geschäftsbedingungen	10'562'653	4'534'431

4.8 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 30. Juli 2021 sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020/21 haben.

5. Weitere Angaben

5.1 Bedeutende Aktionäre	2020/21	2019/20
	Anteil	Anteil
Gemeinde Vaz/Obervaz, Vaz/Obervaz	34.76%	34.76%
Priora Suisse AG, Freienbach (SZ)	25.76%	25.76%
Bürgergemeinde Vaz/Obervaz, Vaz/Obervaz	12.76%	12.76%

5.2 Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	2020/21	2019/20
	CHF	CHF
Verwaltungsrat	176'115	167'124
Geschäftsleitung	685'819	731'107

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat werden nach dem Accrual-Prinzip ausgewiesen, d.h. die Entschädigungen entsprechen der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen.

Die Erhöhung ist auf den Wechsel im Präsidium des Verwaltungsrates zurückzuführen.

Die Entschädigung an die Geschäftsleitung 2019/20 enthält eine Leistungsprämie von TCHF 36, welche auf den erreichten Zielen des Geschäftsjahres 2018/19 beruht. Im 2020/21 wurde keine Leistungsprämie ausgerichtet.

Gewinnverwendung 2020/21

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2020/21 Antrag des Verwaltungsrates	2019/20 Beschluss der Generalversammlung
	CHF	CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	10'582'273.47	10'337'529.60
Jahresergebnis	-53'761.02	244'743.87
Bilanzgewinn	10'528'512.45	10'582'273.47
Vortrag auf neue Rechnung	10'528'512.45	10'582'273.47
Total	10'528'512.45	10'582'273.47
Ausschüttung Dividende	–	–

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Lenzerheide Bergbahnen AG

Vaz/Obervaz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Lenzerheide Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 30. April 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nino Brenn
Revisionsexperte

Chur, 30. Juli 2021

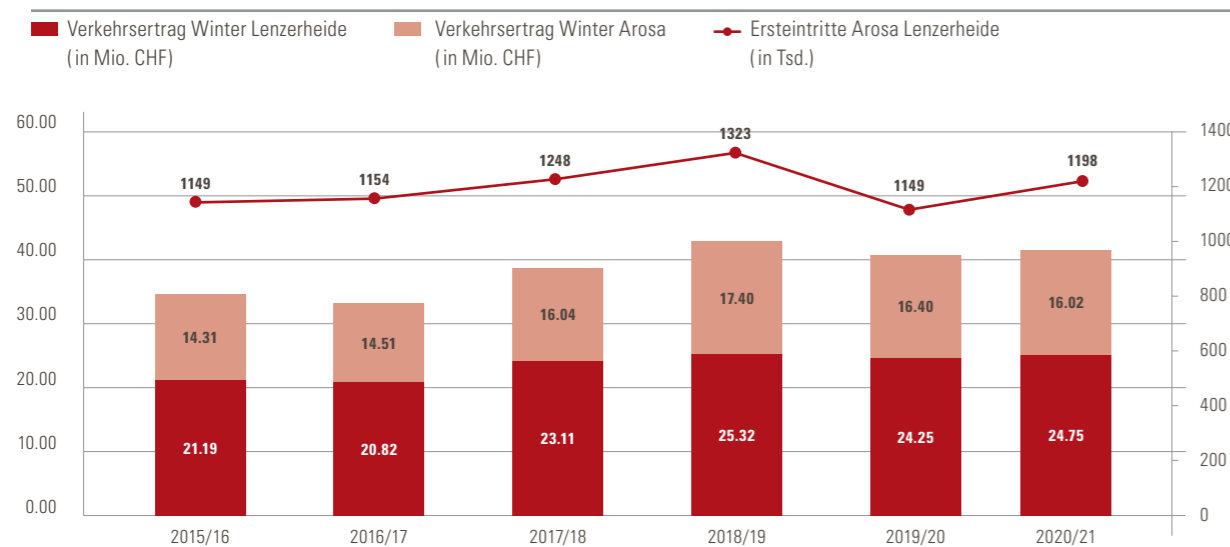


Analyse und Kennzahlen

Verkehrsertrag Winter und Ersteintritte

Die untenstehende Grafik zeigt einen Vergleich der Verkehrserträge der Lenzerheide Bergbahnen AG und der Arosa Bergbahnen AG mit der Entwicklung der Skierdays des Schneesportgebiets Arosa Lenzerheide.

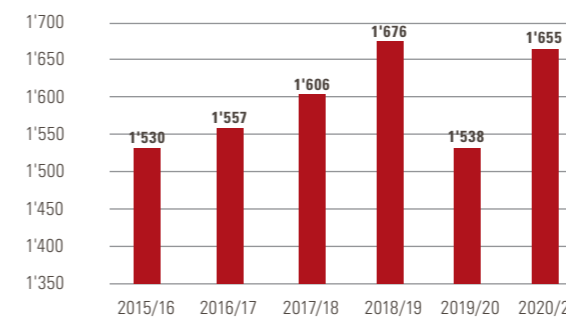
Das Geschäftsjahr 2020/21 ist wie auch das Vorjahr geprägt von der Covid-19 Pandemie. Mit rund 1.2 Mio. Ersteintritten lagen wir aber im Durchschnitt der letzten fünf Vorjahre.



*Quelle der Werte sind die Geschäftsberichte der beiden Gesellschaften.

Logiernächte (in Tsd.)

Der Einbruch im Geschäftsjahr 2019/20 ist auf die Covid-19 Pandemie, sowie den Wegfall der Logiernächte von Brienz/Brinzauls zurückzuführen. Hier schlägt der Lockdown vom Frühling 2020 zu Buche. Der Anstieg 2020/21 ist einerseits durch den darauffolgenden sehr starken Sommer begründet, andererseits manifestiert sich hier aber auch der langfristige positive Trend, der schon seit mehreren Jahren beobachtet werden kann. So liegen die Werte für 2020/21 rund 4.6% über dem Fünfjahresschnitt.

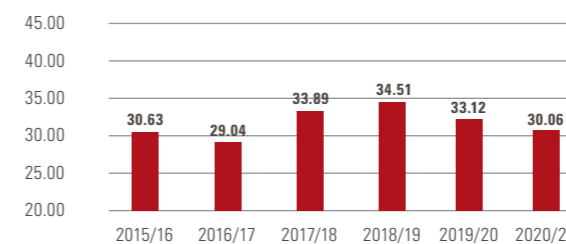


EBITDA-Marge (in %)

In der Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge eine der wichtigsten Ertragsgrößen. Der EBITDA ist der Betriebsertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Die EBITDA-Marge bringt das Verhältnis vom Umsatz zum erwirtschafteten EBITDA zum Ausdruck. Eine Marge über 35% weist eine Bergbahn als ertragsstarke Unternehmung aus.

Der Betriebsertrag konnte dank höherer Umsätze im Bahnbereich um rund CHF 1.2 Mio. gesteigert werden. Leider nahm aber der Betriebsaufwand um CHF 1.8 Mio. wegen Kosten im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie sowie der Durchführung des FIS Ski Weltcup Finale zu.

Folgedessen nahm der EBITDA um CHF 0.6 Mio. ab. Dies führt zu einer Reduktion der EBITDA-Marge von 33.12% auf 30.06%.



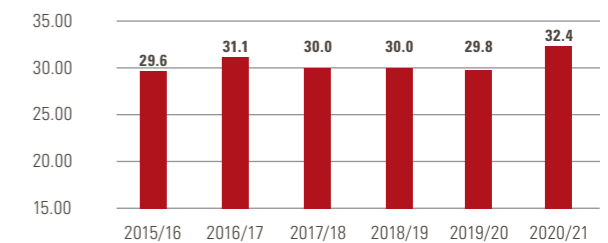
Personalkennzahl (in %)

Die Personalintensität ist in der Bergbahnbranche sehr gross, deshalb stellt der Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag eine wichtige Kennzahl dar.

Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.2 Mio. zu. Dies ist im Wesentlichen auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

Im Vorjahr erhielten wir eine Kurzarbeitsentschädigung in der Höhe von TCHF 450. Im Geschäftsjahr 2020/21 fielen zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung des FIS Ski Weltcup Finale sowie für Covid-19 Massnahmen an.

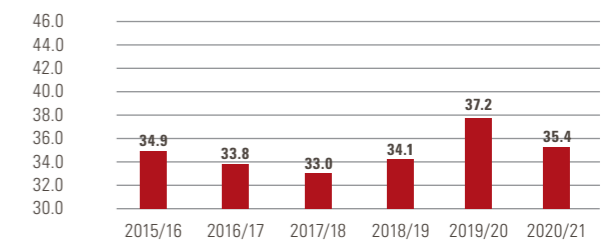
Die Personalaufwand-Quote stieg deshalb von 29.8% auf 32.4% an.



Eigenkapitalanteil (in %)

Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Als gesund gilt eine Firma, die 30% bis 60% eigene Mittel ausweisen kann.

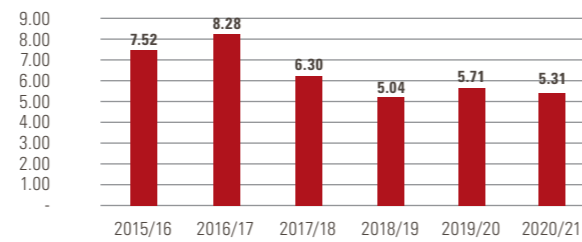
Im Geschäftsjahr 2020/21 nahm das Fremdkapital um CHF 5.6 Mio. zu. Darin enthalten ist auch die Aufnahme eines Covid-19-Kredites von CHF 3.2 Mio. Das Eigenkapital blieb hingegen auf dem Niveau von CHF 40.2 Mio. Als Folge sank der Eigenkapitalanteil von 37.2% auf 35.4%.



Netto-Verschuldungsfaktor

Das Verhältnis vom verzinslichen Fremdkapital (inklusive Leasingverbindlichkeiten, abzüglich flüssiger Mittel) zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung ihre Schulden mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnbranche ist eine anlagenintensive und damit in hohem Masse fremdfinanzierte Branche. Der Verschuldungsfaktor ist eine wichtige Kennzahl für die Bonitätsbewertung einer Unternehmung.

Der EBITDA lag im 2020/21 rund TCHF 570 unter dem Vorjahr. Dank dem sehr gut verlaufenden Jahreskartenvorverkauf konnten die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um CHF 6.4 Mio. gesteigert werden. Dies führte zu einer tieferen Nettoverschuldung, was sich beim Verschuldungsfaktor niederschlug, welcher sich um 0.4 Punkte verbesserte.



Die Aktie der Lenzerheide Bergbahnen AG

Statistische Daten		
Valorennummer	2 349 727	
ISIN	CH0023497271	
RIC	CH2349727=BEKB	
Börse/Handel		Berner Kantonalbank
Währung	CHF	
Börse	OTC-X	
Handel	ganzes Geschäftsjahr	
Anzahl Titel	30.04.2021	30.04.2020
Namenaktien CHF 4.00 nominal	1'940'789	1'940'789
Schweizer Börsenkurse CHF (bezahlt)		
Höchst	17.00 04.05.2020	18.50 22.05.2019
Tiefst	11.00 23.12.2020	12.00 13.03.2020
Steuerkurs CHF am 1. Januar		
Namenaktien CHF 4.00 nominal	2021: 11.00	2020: 16.00
Aktionariat		
Im Aktienregister der Gesellschaft eingetragene Aktionäre	30.04.2021: 3'674	30.04.2020: 3'688



Lenzerheide Bergbahnen AG
Postfach 160
7078 Lenzerheide
T +41 81 385 50 00
bergbahnen@arosalenzerheide.swiss
arosalenzerheide.swiss